

# Festlicher Rahmen für die 25. Verleihung des Dentsply-Förderpreises

BZÄK und DGZMK gratulieren zum Jubiläum/ Geschäftsführer Jesch:  
„Nachwuchsforschern einen Ansporn geben“

Preisverleihungen und Jubiläen stehen üblicherweise nicht im Verdacht, besonderen Unterhaltungswert zu bergen. Unvergesslich sind sie meist nur für die jeweils Geehrten. Ganz anders das Jubiläum des gemeinsam von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) unterstützten Dentsply-Förderpreises, der seit Jahren den inoffiziellen Abschluss des Deutschen Zahnärztetages bildet und in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiern konnte. Im hochmodernen Ambiente des luxuriösen Jumeirah Hotels gelang ein stimmungsvoller Abend, der mit Live-Musik schwungvoll ausklang. „Gerade in der schnelllebigen Zeit, in der wir leben, sind solche Jubiläen selten – aber es zeigt auch, dass das Gute und Besondere Bestand hat“, sagte der Geschäftsführer der DENTSPLY DeTrey GmbH, *Claus-Peter Jesch*, bei seiner Begrüßung der zahlreichen Gäste deutscher und österreichischer Universitäten sowie der Teilnehmer nebst Tutoren zur 25. Preisverleihung.

Den eigentlichen Sinn und Nutzen des Preises, den sein Unternehmen mit

ganzem Herzen ausschreibe, umriss *Jesch* so: „Wir wollen jungen Nachwuchswissenschaftlern einen Einstieg verschaffen, eigene Forschungsergebnisse zu erfahren, und einen Ansporn für ein Weitermachen auf diesem Weg geben – sozusagen ein wenig Katalysator sein, eine wissenschaftliche Karriere einzugehen.“ Er dankte allen, die in den vergangenen 25 Jahren zum Erfolg des Wettbewerbs beigetragen hätten und lobte besonders die guten Beziehungen, die mit dem gemeinsamen Förderpreis zur BZÄK und DGZMK entstanden seien.

Zur Feier des Jubiläums war eigens *Dr. Linda C. Niessen*, Vice President, Chief Clinical Officer Dentsply International, angereist, die in einem Grußwort die anwesenden jungen Wissenschaftler u. a. ermunterte, sich den über Dentsply angebotenen internationalen Foren anzuschließen und davon zu profitieren. Für die BZÄK gratulierte Präsident *Dr. Peter Engel* zum Jubiläum und Erfolg des Förderpreises, „denn für mich ist eine solche Förderung des Interesses an wissenschaftlicher Forschung auch eine besondere Form von

Qualitätsmanagement, anders, als sie von uns in den Praxen verlangt wird. Nämlich ein von der Profession mitgetragener Impuls, die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde substanziell voranzubringen. Dass dies inzwischen nicht mehr nur auf die nationale Ebene, sondern eher auf den gesamten deutschsprachigen Raum in Mitteleuropa zutrifft, beweist die zunehmende Zahl der Bewerbungen aus Österreich und der Schweiz.“ In Vertretung des erkrankten Präsidenten *Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake* richtete die Präsidentin elect der DGZMK, *Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke*, ebenfalls Glückwünsche ihrer Gesellschaft aus. „Unter den wissenschaftlichen Preisen, die wir teils mit der dankenswerten Unterstützung der Dentalindustrie oder der Fachverlage vergeben, nimmt der Dentsply-Förderpreis eine Sonderrolle ein“, ergänzte sie. Sie empfahl den Teilnehmerinnen und Teilnehmern u. a. bei der zukünftigen Tätigkeit „den Kontakt zu den wissenschaftlichen Quellen unseres Berufes nicht zu verlieren, denn hier entwickelt sich die Zahnmedizin weiter.“



**Abbildung 1** Die Gewinnerin des Dentsply-Förderpreises in der Gruppe Grundlagenforschung und Naturwissenschaften: Paula Korn und Claus-Peter Jesch (Geschäftsführer Dentsply DeTrey).



**Abbildung 2** Der Gewinner des Dentsply-Förderpreises in der Gruppe Klinische Verfahren: Daniel Todorovic (ganz rechts) und sein Tutor Prof. Dr. Wilhelm Niedermeier (2. von rechts). Paula Korn (2. von links) und ihr Tutor PD Dr. Dr. Bernd Stadlinger (ganz links).

## „Immer wieder ein besonderes Gefühl“



Prof. Dr. H.-J. Wenz

Es soll ja diese besonderen Momente im Leben geben, die entscheiden, in welche Richtung sich die eigene Zukunft entwickeln wird. Ich hatte definitiv einen solchen Moment am 7. Oktober 1988, als ich den 2. DENTSPLY/DGZMK-Förderpreis gewann und mir *Burton C. Borgelt*, der damalige CEO von Dentsply International, gratulierte und ein Ticket nach Washington für den morgigen Tag in die Hand drückte.

Zu dieser Zeit befand ich mich im beruflichen „Niemandland“ zwischen dem Ende des Staatsexamens und dem Beginn meiner ersten Stelle und arbeitete an meiner Promotion und natürlich am Poster für den Förderpreis. Poster erstellen bedeutete damals per Hand mit Tuscheschablone schreiben, die Schriftgröße beim Kopieren im Copy-Shop anpassen und dann Fotos und Texte fein säuberlich aufkleben. Da ich nicht nur in Bezug auf die Wissenschaft, sondern auch für das Erstellen von Postern gute und perfektionistische Lehrer hatte, war dies eine Arbeit von Wochen.

So war mein Verhältnis zur Wissenschaft nicht ungetrübt und bisher geprägt von Wochenenden im Labor und Nächten beim Posterstellen. Dass wissenschaftliches Arbeiten auch

eine andere Seite hat, erlebte ich dann bei meiner (allerersten) Präsentation für den Förderpreis auf der DGZMK-Tagung in Würzburg mit den anderen Teilnehmern. Das i-Tüpfelchen war dann der Gewinn und die am nächsten Tag folgende Reise zur ADA nach Washington. Der Blickwinkel wurde unvermittelt international, über 50 Poster dort, neue Freunde, gigantische „Presidents-Dinner“ – davon wollte ich mehr! Die Motivation für Wochenenden und Nächte war für die nächsten Jahre gesichert.

Allein dies wäre alles schon bemerkenswert – eine kurze Zeit, in der dieser Preis mein Leben berührt und verändert hat. Aber dieser Preis ermöglicht weit mehr, über sehr lange Zeit, wenn man möchte. Ich wurde – wie jeder Teilnehmer weltweit – Mitglied der Alumni Gesellschaft SCADA, engagierte mich im Vorstand und hatte die Chance als Präsident von SCADA der Preisvergabe in verschiedenen Ländern beizuwohnen. Als Tutor begleitete ich eigene Doktoranden, als „Faculty Advisor“ motiviere ich Teilnehmer unserer Universität und als „Jugde“ für den amerikanischen Förderpreis bin ich seit vielen Jahren auf der ADA tätig. Dies hat in den vergangenen 23 Jahren für viele besondere Momente in meinem Leben gesorgt und bei diesem Förderpreis dabei zu sein, ist jedes Mal wieder ein besonderes Gefühl.

Prof. Dr. H.-J. Wenz, Kiel

Äußerst unterhaltsam wusste vor der mit Spannung erwarteten Preisverleihung der frühere Preisträger Prof. Dr.

*Hans-Jürgen Wenz*, Stellvertretender Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkun-

de in Kiel, von seinen Erlebnissen und dem späteren Nutzen für seine Laufbahn zu berichten (siehe Kasten). Besonders amüsant war dabei die Episode eines Telefonats, in dem er kurz vor der Abreise zur ADA-Tagung in die USA auf die Notwendigkeit eines Smokingbesitzes hingewiesen wurde. Prof. Wenz hat später auch einige Jahre bei Dentsply gearbeitet.

Es wurden unter insgesamt 20 eingereichten Arbeiten wieder zwei Sieger gekürt. In der Gruppe Klinische Verfahren und Behandlungsmethoden gewann *Daniel Todorovic* (Universität Köln) mit der Präsentation: „Klinische Langzeitbewahrung von Zirkonoxidkronen und –brücken“, Tutor war Prof. Dr. *Wilhelm Niedermeier*.

In der Gruppe Grundlagenforschung und Naturwissenschaften siegte *Paula Korn* (Technische Universität Dresden) mit der Präsentation „Einfluss pharmakologischer Oberflächenbeschichtungen auf die Osseointegration in einem osteoporotischen Tiermodell“, Tutor war PD Dr. Dr. *Bernd Stadlinger*. Beide Sieger erhalten jeweils 1.500,00 € Preisgeld sowie einen Aufenthalt bei der kommenden ADA Tagung in den USA, die Tuto-



**Abbildung 3** Gruppenfoto aller 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Juroren. Hinterste Reihe von links: Matthias Mayring, Daniel Todorovic, Tobias Annussek, Lasse Röllke, Moritz Hertel, Gabriel Magnucki, Christian Döring, Clemens Bochnig. Mittlere Reihe von links: Claus-Peter Jesch, Dorothea Kasperek, Linda C. Niessen, Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Dr. Lutz Laurisch, Prof. Dr. Jürgen Geis-Gerstorfer, Dr. Sebastian Ziller, Dr. Peter Engel, Prof. Dr. Heiner Weber, Rita Lickteig, Dr. Simone Heuberer. Untere Reihe (sitzend) von links: Kirsten Seibicke, Ieva Zuozaitė, Martha Zenginel, Verena Preis, Paula Korn, Sarah Grimm, Carolina Fuchslocher Hellemann, Ineke Bösch.

(Abb. 1–3: Thomas Ruddies)

ren werden jeweils mit Reisegutscheinen unterstützt.

Die Jury, der *Claus-Peter Jesch* ausdrücklich noch einmal dankte, setzte

sich in diesem Jahr aus Prof. Dr. *Heiner Weber* (Universität Tübingen), Prof. Dr. *Pascal Tomakidi* (Universität Freiburg), Prof. Dr. *Jürgen Geis-Gerstorfer* (Univer-

sität Tübingen), Dr. *Lutz Laurisch* (DGZMK) sowie Dr. *Sebastian Ziller* (BZÄK) zusammen. DZZ

*M. Brakel*, Düsseldorf

# „Power of Nature“ gewinnt DGZMK- Fotowettbewerb 2011

Neuaufgabe für 2012 steht unter dem Thema „Licht“/  
Möglichst viele Teilnehmer erwünscht

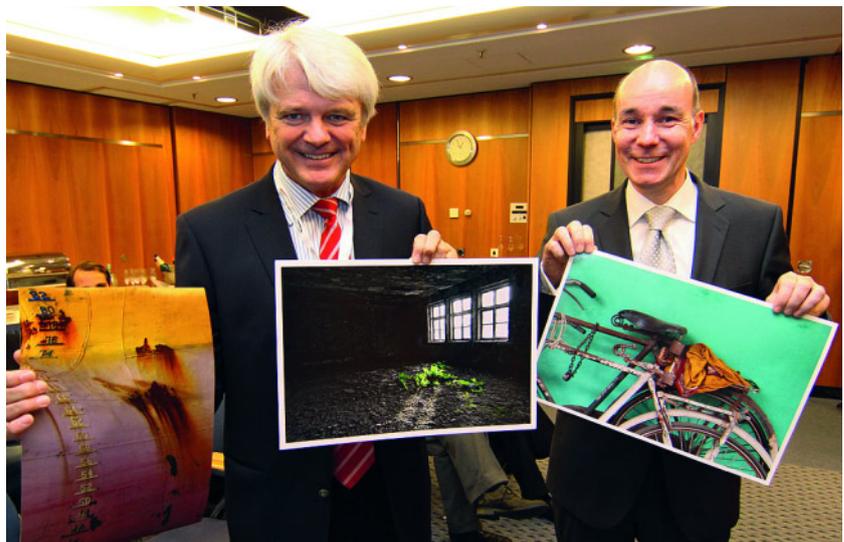


Der vielfach mit höchsten Auszeichnungen geehrte Zahnarzt und Fotograf *Manfred Kriegelstein* (Berlin) hat den diesjährigen Fotowettbewerb der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) gewonnen. Die Jury setzte sein Bild „Power auf Nature“ auf den ersten Platz, weil er das Thema vorbildlich umgesetzt hatte.

Die Preise wurden in diesem Jahr von den Firmen Nikon, Kaiser Fototechnik und Filtrop gestiftet. Der erste Preis war eine brandneue Nikon P7100.

Der 2. Preis wurde dem Düsseldorf Zahnarzt Dr. *Günther Guggenberger* für sein Foto „Das Indische Tuch“ zugesprochen. Auf den dritten Rang unter über 100 Einreichungen kam das Bild „Schiff im Trockendock“ von Dr. *Oliver Hartmann*. Die Gewinnerfotos wurden auf dem Deutschen Zahnärztetag von DGZMK-Vizepräsident und Initiator des Fotowettbewerbs der DGZMK, Dr. *Wolfgang Bengel*, sowie dem DGZMK-Generalsekretär, Dr. *Ulrich Gaa*, präsentiert.

Dr. *Bengel* kündigte für das kommende Jahr die vierte Auflage des Fotowettbewerbs an. Das Thema wird dabei der Begriff „Licht“ sein. Bilder dazu (Ausschreibungsmodalitäten siehe [www.dgzmk.de](http://www.dgzmk.de)) können ab sofort bei der Geschäftsstelle der DGZMK einge-



**Abbildung 1** Dr. Wolfgang Bengel und Dr. Ulrich Gaa zeigen die Gewinnerbilder des DGZMK-Fotowettbewerbs (Siegerfoto mittig).

(Abb. 1: Spillner)

reicht werden. Das Siegerbild imponierte der Jury, laut Begründung, u. a. weil es Folgendes umsetzte: „Farbe ist Leben – Farbe ist Natur – eine Natur, deren Kraft allen Zerfall überwinden kann. Das ist die positive Botschaft dieses zunächst düsteren Bildes. Proportionen, Beleuchtung und Lichtführung werden in diesem Bild sicher eingesetzt und souverän beherrscht.“

„Ich kann jeden an der Fotografie Interessierten nur ermuntern, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Wir werden wieder alle Teilnehmer-Bilder auf dem kommenden Zahnärztetag in Frankfurt präsentieren. Ich freue mich schon jetzt wieder auf viele interessante Beiträge“, so Dr. *Bengel*. DZZ

*M. Brakel*, Düsseldorf